

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 68 (1990)
Heft: 7

Rubrik: Subsektion Schwarzenburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Samstag, 21. Juli

Abstieg nach Arolla

Ungewohnt, aber nicht unangenehm spät wurde an diesem Tag gefrühstückt. Es stand uns nur noch der Abstieg ins Tal bevor. Auf dem Glacier de Pièce gingen wir ein letztes Mal am Seil. Je weiter wir ins Tal hinunterkamen, um so ungewohnt reicher wurde die Vegetation am Wegesrand. Bei einem Mittagessen verabschiedeten wir uns nach einer tollen Tourenwoche voneinander. Im Namen der ganzen Gruppe möchte ich herzlich danken: einmal für die kluge und perfekte Organisation durch den Leiter, Heinz Steinmann, weiter auch unserem Bergführer, Werner Fischer, für seine konsequente und umsichtige Führung. Nicht zuletzt gehört auch Werner Hilpertshauser ein herzlicher Dank, denn seit Jahren erledigt er in kompetenter Art die finanziellen Belange der Tourenwoche.

Hans Georg Lüber

Strada Tremorgio

8./9. August 1990

Leitung: Hanni Gränicher
14 Teilnehmerinnen

Eine muntere Schar geniesst die abwechslungsreiche Fahrt via Luzern nach Airolo. Das sichere Sommerwetter mit

dem «langweilig» blauen Himmel stimmt alle heiter. Gestärkt mit Kaffee und Gipfeli machen wir uns auf den *sentiero alto*. Über Nante–Giof–Pian Mott führt er am rechten Ticino-Ufer hoch über dem Tal zum höchsten Punkt des Tages – Brusada (2 041 m) – mit grossartigem Weitblick (Rheinwaldhorn, Lago Tremorgio, P. Campolungo usw.). Wir haben alle Zeit auch für «Blumen- und Beerenfans». Unten am See im Albergo Tremorgio (1981 neu erbaut) lassen wir es uns, nach mehreren Zügelmanövern des Nachtlagers, bei Spaghetti napolitana und Merlot herrlich wohl sein. Für einen gesunden Schlaf sorgen Spaziergänge mit Steinesuchen, erfrischende Kältetherapien im See oder ganz einfachträumerisches Geniessen der Dämmerung in der herrlichen Bergwelt.

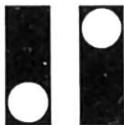
Am nächsten Morgen geht es steil hoch zur Leit-Hütte (2 254 m) und zum Leit-See. Nach mehrheitlich beschlossener Routenänderung folgen wir dem steinigen Pfad über den Passo di Leit (2 400 m) hinüber zur Campo-Tencia-Hütte anstatt wie geplant über den Venett-Pass (2 100 m) nach Dalpe. Wohltuende Wolken bilden sich über den Gipfeln. Lang, aber prächtig zieht sich das Val Piumogna in grossem Bogen hinunter nach Dalpe. Wie herrlich doch das Postautofährtli zum Bahnhof Rodi-Fiesso!

Glücklich und erholt steigt ein jedes wieder in den Alltag. Unvergesslich bleibt das in allen Teilen gelungene Bergerlebnis mit reichen menschlichen Bekanntschaften. Danke Hanni und Gret für Eure unermüdliche und gewissenhafte Vorbereitung und Leitung.

Bis bald wieder im «Donnstig-Klub»!
MF

Der prompte Aufziehservice

- Photos und Bilder auf Holzfaser-, Kunststoff- und Aluminiumplatten
- Karten und Pläne auf Gewebe



Buchbinderei Rhyn AG
Falkenweg 5, Bern
Telefon 23 2087

Subsektion Schwarzenburg

Touren für SAC und JO siehe Jahresprogramm
Tourenbesprechungen SAC im Restaurant Bühl, jeweils 20.30 Uhr

November

- 2. Fr. Höck für Abschlussklettern
- 16. Fr. Rucksäckerläsete
20.15 Uhr Restaurant Bühl, Dachboden
(Die Zusammenstellung des Dia-Rückblicks erfolgt bereits um 19.30 Uhr: Fotografen – kommt in Scharen, aber rechtzeitig.)
- 30. Fr. Höck für Ein- oder Auslauftour

Mietgebühr für Barryvox Skiclub und SAC

Um die zunehmenden Reparaturkosten der Geräte zu finanzieren, gelten für die neue Tourensaison die folgenden Ansätze:

Wochenendtouren bis max. 3 Tage: Fr. 2.–
Tourenwochen: Fr. 5.–
Diese Ansätze gelten für Club- und Privat-touren für Mitglieder des SC oder SAC Schwarzenburg.
Verwaltung: Milchhüttli Schwarzenburg, Fam. Leuthold

JO-Pfingstchlätterlager 1990

Tuurepricht

Vor Orientierig e Wuche vorhär scho,
Hei mer Seili, Finke u Helmä mit hei gno.
Gstäutli u Karabiner ou, natürlech,
dörfe nid fählä, süsch wird's gfährlech.
Am Pfingschtsamschtigmorge frueh
Erreicht me dr Zug no grad mit Müeh.
D Horde aber isch komplett,
Teil wärä lieber no im Bett.
Während dr Zugfahrt het d Carol
ä Plastigsack verlore,
U wägä däm het si gfluechet wie wild ...
Drümau isch ds Poschi vo Sisikon
uf Chäppelibärg plochet,
Im erschte Gang isch dr Motor fasch
verchochet.
Trotz Seilbahn – mir hei müesse loufe,
E Priise Schnupf het üs tou ghoufe.

Nach zwone Stunde de – juhee,
Si mer aacho ir Lidernen-Hütte SAC.
Leider het's möge rägne u wättärä,
Drum isch a däm Tag nüt gsi mit chlätarä.
Am spätä Namitag hei mer äs paar
Chnùpple glehrt,
das isch nid bi aune sehr begehrt.
Vom Znacht het niemer gseit 's sig grusig,
När gits no rassigi Ländlermusig.
Cones Örgeli geit wi gschmiert,
's wird jedä Fritig früscht poliert.
Am zäni het sicherlech no niemer gnue,
Trotzdem seit Chrigu: «Jetz isch Nacht-rueh!»

Sunntig

Nachem Zmorge geit's drum, d Helme
azprobiere,
Habi meint, mir söui chli pressiere.
Ds Wätter isch zum Glück chli schöner,
I zwo Gruppe ufteilt gö mer;
Di eintä am Hundstock entgägä,
Di angere zum Schnüberstock uf steinigä
Wägä.
Am Fuess vom Schnüberstock merkt eine
vom Betreibigamt,
Er het ds Gstäutli nid u wird zum Tuure-prichtschribe verdammt.
Nachem Chlätarä, tüe mer löntscha
ar früsche Luft,
Wiso hei äch d Alpe so nä Mentholduft?
Witer geit's düre töif Schnee,
Di Liechtä sinkä ii – di angere no mee.
Es Paari bezwinge no ds Schmalstöckli,
Michu H. darf nid – äs git ihm es Schöckli.
Im Chlätergarte trifft me d Gruppe
vo Pflanzer-Tinu,
Obsi geit's langsam – abgseilet isch me
im Nu.
Am Abe ir Hütte git's Spaghetti,
Jedä darf näh, soviu är gärn wetti.
Zersch laht's am Hüttewart ke Rueh,
Am Schluss überchömä de doch aui
gnueh.
Mir singe no ds Lied vor Annemarii,
När lege mer üs uf ds Ohr u schlafe ii.
Michu Tanner